



Rezitationswettbewerb in Schitta



Das Regionalbüro Totiser Kolonie der Landes-selbstverwaltung der Ungarndeutschen veranstaltete am 8. Februar das Komitatsfinale Komorn-Gran des Ungarndeutschen Rezitationswettbewerbs. Wie jedes Jahr war die Ferenc-Rákóczi II.-Grundschule in Schitta/Süttő der Gastgeber der Veranstaltung.

Die jungen RezitatorInnen konnten in zwei Hauptkategorien (Hochdeutsch und Mundart) in sieben Altersgruppen ihr Können unter Beweis stellen. Die Jurys bewerteten sie anhand der Kriterien der Landesselbstverwaltung. Insgesamt nahmen am Komitatsfinale in den sieben Gruppen 58 Schülerinnen und Schüler teil. Die ersten vier Platzierten erhielten in jeder Kategorie eine Urkunde und qualifizierten sich zum Regionalentscheid.

Katalin Török



Die Liste der PreisträgerInnen:

Kategorie Hochdeutsch

1.-2. Klasse

1. Bendegúz Kiss, Tscholnok
2. Emese Óvári, Woj
3. Boglárka Magyar, Gran
4. Szofi Ilosvai, Gran

3.-4. Klasse

1. Anna Gubacsi-Gelbmann, Woj
2. Zsófia Kovács, Gyermely
3. László Kántor, Gran
4. Dalma Szabó, Tscholnok

5.-6. Klasse

1. Dániel Huszka, Woj
2. Konrád Klinger, Tarian

3. Dávid Milán Lányi, Totiser Kolonie
4. Emília Mikó, Woj

7.-8. Klasse

1. Annalise Fülöp, Tarian
2. Marcell Mészáros, Woj
3. Kristóf Koblenz, Woj
4. Zalán Fülöp, Gran

Kategorie Mundart

1.-2. Klasse

1. Albert Klinger, Tarian
2. Anita Pudleiner, Tscholnok
3. Emma Riffer, Tarian
4. Áron Kovács, Tscholnok

3.-4. Klasse

1. Luca Fakli, Totiser Kolonie
 2. Bence Kovács-Mayer, Tscholnok
 3. Zoltán Kriska, Tscholnok
 4. Jázmin Németi, Tscholnok
- Sonderpreis: Naomi Kovács, Tscholnok

5.-8. Klasse

1. Léna Kovács, Tarian
2. Dóri Németi, Tscholnok
3. Patrik Rába, Woj

Was? Wo?

Meine Traumschule	Seite 2
Warum der Monat Februar nur 28 Tage hat?	Seite 3
Klassenvorstellungen	Seite 4-5
Schneeglöckchen, die kleinen Frühlingsboten	Seite 6
Kleider machen Leute	Seite 7

Meine Traumschule

Die Schüler der 7. Klasse der Saarer Romhányi-Grundschule haben die Aufgabe bekommen, Aufsätze über ihre Traumschule zu schreiben. Nun könnt ihr einige Aufsätze und eine kurze Beschreibung der Saarer Schule lesen.

Meine Traumschule ist egal wie groß oder klein. Sie muss gute Lehrer haben. Die Schüler müssen immer nur Fünfer bekommen. Alle Schüler sind nett. Die Lehrer machen viele Ausflüge, die eine Woche lang dauern. Die Lehrer geben nicht so viele Hausaufgaben. In der Schulküche gibt es immer feines Mittagessen und Pausenbrot. Im Sommer haben wir auch Eis. Die Stunden dauern 20 Minuten und keine ist langweilig. Wir haben jeden Tag 4 Stunden. In der Pause müssen wir nicht auf den Hof gehen. Die Lehrer organisieren für uns oft Auslandsreisen.

Mercédesz London

Meine Traumschule ist eine Schule für Informatik und Sport. Hier kann man reiten, Volleyball und Floorball spielen und andere Sportarten treiben. Meine Traumschule muss modern sein und sollte den Schülern viel Spaß machen und nicht langweilig sein. In den Informatikstunden können wir spielen und müssen nicht lernen. Wir haben keine Hausaufgaben und wir haben nicht viel zu tun. Alle Schüler können in einem großen, grünen und schönen Garten spazieren gehen. Es gibt einen Lehrer oder eine Lehrerin pro Klasse und er oder sie muss sympathisch, nett und geduldig sein.

Brigitta László

Meine Traumschule ist eine Reiterschule. Sie ist groß, schön und modern. Meine Traumschule sollte viel Spaß machen. Hier lernen wir nur Englisch, Kunst, Reiten, Sport und Biologie. Alle Schüler haben ein eigenes Pferd. Hier können die Kinder reiten und sich mit den Pferden beschäftigen.

Lili Hoffmann



Ich möchte über meine Traumschule erzählen. Das ist eine ziemlich moderne, große und die beste Schule. Die Wände der Klassenzimmer sind bunt. Alle Räume haben 7 Fenster. Die Lehrer sind hochqualifiziert. Sie sind die besten im Land. Sie sind ein bisschen streng, aber sie unterrichten gut. Alle Klassenräume haben eine digitale Tafel. Es gibt viele Veranstaltungen. Ich möchte gern in der Traumschule lernen.

Réka Szabó

In meiner Traumschule lernen die Kinder, was sie wollen. Die Schule beginnt um 10 Uhr und endet um 13 Uhr. Neben der Schule gibt es einen Zoo und einen Wasserpark. Die Schule hat auch ein Schwimmbad und eine Schulkantine. Der Schulgarten ist ein sehr großer Garten mit kleinen Baumhäusern. Die Schule hat ein großes schwarzes Zimmer. Hier geht immer so coole Musik und es gibt eine Lasershow. An der Wand stehen große Lautsprecher. Die DJ-s sind die Jungen aus unserer Klasse.

Lili Pataki

Ich möchte dir meine Traumschule vorstellen. Ich glaube, dass die Schule rosafarbig ist. Im Hof der Schule stehen viele Bäume. Es gibt einen Garten. Dort können die Schüler Blumen pflanzen, und dann müssen sie diese Blumen gießen. Der Unterricht beginnt am Nachmittag. Jeden Tag haben die Kinder nur vier Stunden. Sie können wählen, was sie lernen möchten. In dieser Schule kann man viel Sport treiben, zum Beispiel: boxen, auf Einhorn reiten, Gymnastik machen oder Baseball. In meiner Traumschule ist ein Büfett. Dort kann man viel gesundes Essen kaufen, aber sogar auch viele Süßigkeiten.

Gréta Ormándi

Meine Schule

Meine Schule ist in Saar. Das ist eine deutsche Nationalitätenschule für 8 Klassen. Alle Lehrer sind nett. Die älteren Kinder haben 6-7 Stunden. Die Schule hat eine große Sporthalle. Es gibt einen Technik- und einen Computerraum und einen Entwicklungsraum. In jedem Raum befindet sich eine digitale Tafel. Die Schule legt Wert darauf, Deutsch und Tradition zu unterrichten. Unsere Schule hat einen großen Hof, der erneut betoniert wurde. Die Schule besuchen 162 Schüler/innen. Die Siebtklässler können im Rahmen einer Bewerbung in die Slowakei fahren. Jedes Jahr organisiert man Karneval, Hinderniswettbewerb, Papiersammlungen. Kakao, Joghurt, Milch, Karamellmilch werden jeden Tag in der Schule im Kühlschrank auf dem Flur aufbewahrt. Die Kinder trinken sie gern. Auch Äpfel bekommen wir jede Woche. In der Schule sind die Korridore und die Klassenzimmer mit Schülerzeichnungen geschmückt.

Mercédesz London

Warum der Monat Februar nur 28 Tage hat

Niederländisches Märchen

Als die Welt gerade geschaffen war und die Monate noch jung waren, spielten die Monate gerne Karten miteinander. Insbesondere der Februar liebte das Kartenspiel über alles, aber er hatte wenig Glück im Spiel, und so verlor er meistens.



An einem bestimmten Tag merkte er, dass er alles verloren hatte, aber trotzdem wollte er es noch einmal versuchen. Er hoffte nämlich, plötzlich alles, was er verloren hatte, zurückgewinnen zu können. Nun, so spielte er mit seinen beiden Brüdern, dem Januar und dem März, aber auch diesmal hatte er kein Glück. Wieder verlor er. Aber weil er gar kein



Geld mehr hatte, um seinen Verlust zu bezahlen, musste er jedem seiner Mitspieler einen Tag schenken. So kommt es also, dass Januar und März 31 Tage haben, und Februar für sich selbst nur noch 28 Tage behalten konnte.

I. Beantworte die Fragen mit ganzen Sätzen.

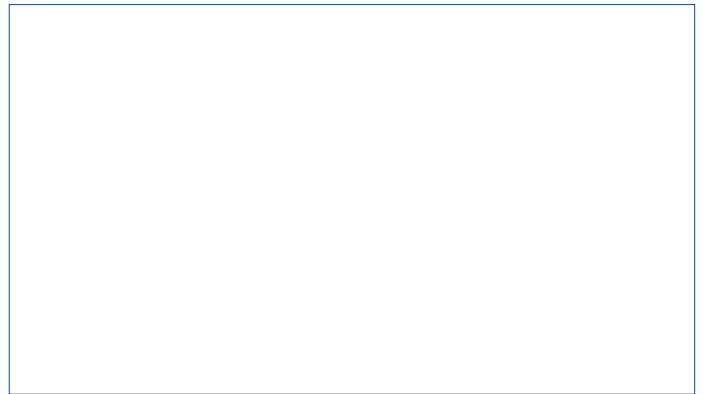
1. Wann waren die Monate noch jung?
2. Wann spielten die Monate gerne Karten?
3. Welcher Monat spielte besonders gerne Karten?
4. Warum verlor Februar meistens im Kartenspiel?
5. Was hat Februar an einem bestimmten Tag bemerkt?
6. Was wollte Februar trotzdem?
7. Was war die Hoffnung vom Februar?
8. Mit wem spielte Februar? Wie heißen sie?
9. Warum sollte er seinen Mitspielern einen Tag schenken?
10. Was ist Folge des Spiels für Februar?

II. Zähle die Monate auf, die 31 Tage haben!

III. Wie viele Tage haben die anderen Monate? Welche sind sie?

IV. Welche Kartenspiele kennst du? Zähle zehn auf!

V. Zeichne eine kurze Szene in das Kästchen über das Märchen!



VI. Was ist dein Lieblingskartenspiel? Versuche, die Spielregeln auf Deutsch schriftlich zu erklären!

VII. Verbinde die Wörter mit deren Bedeutung:

Monat	gegen oder mit jemandem zusammenspielen
Karten	günstiger, froher Umstand
Glück	zwölfter Teil eines Jahres
Verlust	früher besitzen, aber nicht mehr
Mitspieler	kleines Blatt Papier mit gedruckten Zahlen und Bildern

VIII. Finde zu jedem Monat ein Wort, ...

- ... dessen erster Buchstabe mit dem ersten Monatsbuchstaben gleich ist;
- ... das ein Substantiv ist;
- ... das aus sechs Buchstaben besteht.

Januar	–	Jaguar	Juli	–
Februar	–		August	–
März	–		September	–
April	–		Oktober	–
Mai	–		November	–
Juni	–		Dezember	–

Die Starklasse der Woche: Die 7. Klasse der Waschludter Grundschule



1. Welche Schule besucht ihr?

Wir besuchen die Waschludter Deutsche Nationalitäten-Grundschule.

2. In welchem Komitat liegt eure Schule?

Unsere Schule liegt in dem wunderschönen Bakonyer Wald, in Waschludt/Városlőd, die Gemeinde liegt im Komitat Wesprim.

3. Welche Klasse besucht ihr?

Wir gehen in die 7. Klasse.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?

Unser Klassenleiter heißt Herr Edvárd Svetz.

5. Welche Fächer lehrt euch euer Klassenleiter?

Herr Svetz unterrichtet uns fünfmal pro Woche in Sport und wir haben eine Klassenlehrerstunde gemeinsam.

6. Wie groß ist eure Klasse?

In unsere Klasse gehen neunzehn Schüler, nicht alle sind aus Waschludt, sie kommen auch aus den Nachbardörfern Böhmischtütten/Csehbánya, Jaka/Bakonyjákó, Gombáspuszta, Kischludt/Kislőd und Rúdermajor.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?

Die Jungen sind in der Überzahl, sie sind zu zehnt.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?

Unsere Lehrerin Frau Tímea Grimmajer Ádám unterrichtet uns jede Woche fünf Stunden in Deutsch und eine in Volkskunde, außerdem haben wir die Möglichkeit, einen Mundartkurs zu besuchen.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?

Wir haben 33 Stunden pro Woche.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?

Wie gewohnt, gibt es an den Wänden Landkarten, Bilder zum Lehrmaterial, eine Pinnwand mit den wichtigsten Informationen, Wettbewerbsergebnissen des Monats und Klassenfotos. Mit unserer Kunstlehrerin haben wir bunte Papiervögel gebastelt, diese wurden an die Lampen gehängt.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?

Wir waren für zwei Tage in Budapest. Wir besichtigten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt und machten einen Besuch im Zoo.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?

Die 7. Klasse stellt uns vor hohe Anforderungen, deshalb möchten wir unsere bisherigen Lernergebnisse auf demselben Niveau halten. Außerdem möchten wir an Wettbewerben mit gutem Erfolg teilnehmen. Neben der Arbeit soll noch Zeit für Spaß bleiben. Wir möchten Klassenpartys machen, viel lachen und unsere Freundschaftsbeziehungen noch mehr vertiefen.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?

Wir lieben einander sehr, helfen einander beim Lernen und wenn Probleme auftauchen, versuchen wir sie zu lösen.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?

Schon seit der ersten Klasse hatte unsere Unterstufenlehrerin keine Probleme mit uns, wir haben uns immer gut genommen. Das ist auch jetzt typisch für die Klasse. Wir tun unser Bestes. Sehr viele aus der Klasse lernen Musikinstrumente, andere sind gut in Fremdsprachen und nehmen an vielen Wettbewerben teil. Wir unterstützen einander sehr, wenn ein schwächerer Mitschüler gute Note bekommt, gratulieren wir ihm mit großem Applaus.

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 5a der Felsőszilvászér Grundschule



1. Welche Schule besucht ihr?

Wir besuchen die Felsőszilvászér Grundschule

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?

Unsere Schule liegt in der Stadt Kumlau/Komló, im Komitat Bранau.

3. Welche Klasse besucht ihr?

Wir besuchen die Klasse 7a.

4. Wie heißt euer/euer KlassenleiterIn?

Unser Klassenleiter heißt István Vanó.

5. Welche Fächer lehrt euch euer Klassenleiter?

Er unterrichtet uns Sport, Biologie und Informatik.

6. Wie groß ist eure Klasse?

Wir sind 20 in unserer Klasse.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?

Die Mädchen sind in der Überzahl.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?

Wir haben 6 deutschsprachige Stunden in einer Woche.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?

Wir haben insgesamt 36 Stunden pro Woche.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?

Wir hängen Klassenbilder an die Wände. Diese Fotos haben wir auf unseren Klassenausflügen gemacht. An die Fenster hängen wir schöne Vorhänge. An einer Wand hängt eine Landkarte von Ungarn.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?

Unser letzter Klassenausflug war in der Stadt Siklós, wir haben uns die Burg angeschaut und waren im Thermalbad. Wir sind viel geschwommen und haben Ball gespielt. Wir haben uns wohl gefühlt. Wir haben dort 2 Tage verbracht.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?

In diesem Schuljahr möchten wir nach Transsylvanien fahren. Wir werden dort 5 Tage verbringen. Wir fahren mit einem Bus. Die Fahrt wird lang sein. Wir werden in einem Studentenheim wohnen. Wir werden auf einen Berg steigen und eine Salzgrube besuchen.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?

Wir sind ein Team. Wir verbringen viel Zeit miteinander. Wir fühlen uns wohl. Wir lachen viel und wir helfen einander.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?

Wir halten zusammen. Wir machen oft Witze. Die Lehrer mögen uns sehr.

Schneeglöckchen, die kleinen Frühlingsboten

Die kleinen weißen Schneeglöckchen läuten den Frühling an. Wenn jemand im Garten, im Wald die ersten Blümchen erblickt, freut er sich ganz bestimmt. Das bedeutet, dass der Frühling naht, der Frühling kommt! Nun blühen schon die Frühlingsboten, aber

wir wissen genau, dass man sie nicht pflücken darf! Es ist streng verboten. Ein mit Schneeglöckchen dekoriertes Zimmer wäre aber so schön! Deswegen zeigen wir euch drei verschiedene Möglichkeiten, wie einfach ihr die erste Blume des Jahres basteln könnt.

Das Papierschneeglöckchen



Dazu brauchst du:

Karton, grünes und weißes Papier, Stift, Schere, Kleber

So geht's:

Nimm ein Stück (ca. 8x13 cm groß) Kartonpapier! Schneide drei weiße Streifen (ca. 9 cm lang) und eine grüne Glocke für die Blüte aus! Klebe sie wie auf dem Bild zusammen! Schneide aus grünem Papier die Blätter aus! Klebe die Blätter und die Blüte auf das Kartonpapier und zeichne den Stängel mit einem grünen Stift! Dieses Schneeglöckchen könnt ihr auch als Überraschungsgrußkarte genial benutzen.

Das Watteschneeglöckchen



Dazu brauchst du:

Grüner Strohhalm, Wattepad, Klebeband

So geht's:

Nimm ein Wattepad (im Badezimmer findest du sicher welche, es ist kreisförmige Watte) und schneide daraus die Blüte des Schneeglöckchens! Nimm einen Strohhalm und schneide davon einen Teil ab, wenn er zu lang ist! Biege den Strohhalm ein und klebe die Blüte und den Stängel zusammen! Die Strohhalmreste kannst du als Blätter verwenden. Für einen wunderschönen Schneeglöckchenstrauß brauchst du mindestens 5-6 Blumen.

Das Kürbiskernschneeglöckchen



Dazu brauchst du:

Grüne Knete, grünen Strohhalm, Kürbiskern

So geht's:

Forme aus grüner Knete eine Glöckchenform! In die schmalere Seite presse den eingebogenen Strohhalm ein, in die andere Seite 5-6 Kürbiskerne für die Blüte! Es geht so schnell und einfach. Machst du davon 4-5 Stück, so werden sie eine wunderschöne Dekoration des Hauses sein.

Hast du und du und du es auch probiert? Zeige es auch den anderen, schicke uns ein Foto darüber!
Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Kleider machen Leute...

... Und Leute machen Kleider. Modedesigner – um genau zu sein. Einen Job mit Mode machen – das klingt spannend. Modedesigner werden ist aber nicht ganz so einfach. Bevor man zum Beispiel an einer Kunsthochschule Design studieren kann, muss man sich erst mal bewerben. Die Lehrer dort wollen sehen, ob man gut malen und zeichnen kann. Und ob man auch einen spannenden Aufsatz schreiben könnte – über Mode! So versuchen sie die Bewerber herauszufiltern, die gute Designer wer-

den könnten. Ein Modedesigner, auch Modemacher genannt, entwirft und gestaltet Kleidungsstücke. Die Kleidungsstücke werden vom Designer oder der Designerin zuerst gezeichnet. Dann werden die Stoffe ausgesucht und Schneider nähen anschließend die Kleidung nach dem Entwurf der Designer. Ein guter Designer hat nicht nur Einfälle, wie ein Kleidungsstück aussehen soll. Sondern muss sich auch vorher überlegen: „Wie kann man das wohl auch mit der Nähmaschine nähen?“



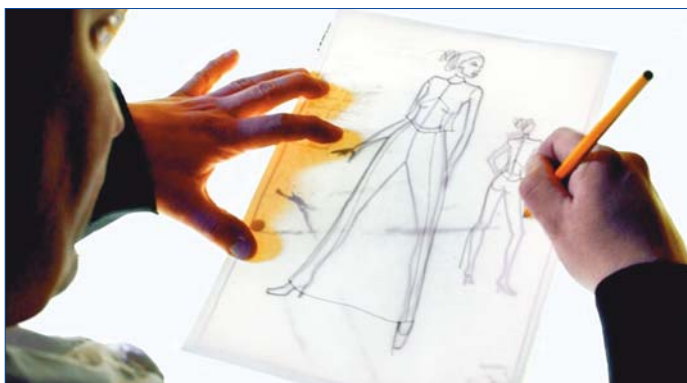
Die meiste Kleidung, die man heute trägt, wird in großen Fabriken genäht – und nicht von einem Modedesigner. Trotzdem müssen Designer nähen können, denn wenn man nicht nähen kann, dann kann man seine Ideen auch nicht umsetzen. Doch nicht alle Leute, die Modedesigner werden wollen, haben schon vorher Nähen gelernt. Deshalb sind an einer Mode-Kunsthochschule manchmal noch andere Mittel erlaubt.

Alle Kleidungsstücke, die ein Designer für eine Saison entwirft, zum Beispiel für den Sommer, nennt man Kollektion. Diese wird meist auf einer Modenschau vorgeführt. Als Modedesigner musst du in gewisser Weise auch in die Zukunft blicken, denn große Modefirmen planen fast immer über ein Jahr im Voraus. Die Designer müssen sich deshalb jetzt schon überlegen, welche Stoffe oder Farben wohl in einem Jahr trendig sind. Sie müssen außerdem für ihre Entwürfe schon jetzt den richtigen Stoff oder die Knöpfe bestellen. Sonst kann es passieren, dass ihre Kleidung nicht rechtzeitig fertig wird.

Wer Modedesigner werden möchte, sollte sich allgemein in der Welt der Mode wohl fühlen. Zudem sollte man gerne zeichnen, ein Gefühl für Farben und Formen haben,

erkennen können, welche Kleidung welchen Menschen steht, und handwerkliches Geschick haben. Kreativität, Geschick und ein Händchen für die Mode sind Grundvoraussetzungen. Meistens arbeiten mehrere Modedesigner im Team, wo sie gemeinsam Projekte durchführen. Kleidung, die designt werden soll, muss immer bestimmten Anforderungen gerecht werden. Diese Anforderungen gilt es zu erkennen und anschließend die richtigen Stoffe, Formen, Farben und Behandlungen dazu zu finden. Es werden stets mehrere Skizzen angefertigt, bevor der endgültige Entwurf fertig ist.

Wer Modedesigner ist, muss bereit sein, viel Zeit und Aufwand in seinen Beruf zu stecken und voll und ganz darin aufzugehen. Modedesign kann man an einer allgemeinen Hochschule, einer Kunsthochschule oder an einer



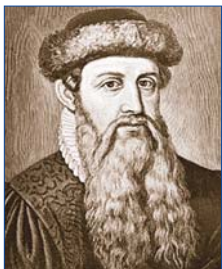
Fachhochschule studieren. Modedesigner müssen beispielsweise lernen, welche Kleidung in welchen Epochen getragen wurde, welche Eigenschaften verschiedene Stoffe haben, wie man Figurinen zeichnet und wie man diese in Position setzt, um ein bestimmtes Kleidungsstück auf vorteilhafte Weise zu zeigen.

Modedesigner können entweder für eine größere oder kleinere Firma arbeiten oder aber sich selbständig machen. Es gibt allerdings zahlreiche Varianten in dem Beruf. Die Tätigkeit als Modedesigner teilt sich in verschiedene Bereiche, wie zum Beispiel Sport, Theater, Film und Fernsehen, Laufsteg, Abendmode, Bademode oder Kindermode.

Was geschah an diesem Tag...?



... vor 162 Jahren, am 22. Februar 1857, wurden in einem Münchner Gasthaus die ersten Weißwürste serviert.



... vor 564 Jahren, am 23. Februar 1455, begann Johannes Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, das allererste Buch der Menschheit, die Bibel, zu drucken.

... vor 50 Jahren, am 24. Februar 1969, startete die NASA-Raumsonde Mariner 6 auf dem Weg zum Mars.

... vor 1969 Jahren, am 25. Februar 50, wurde von dem römischen Kaiser Claudius die Stadt Köln gegründet.



... vor 190 Jahren, am 26. Februar 1829, wurde Levi Strauss, der Erfinder der Jeans, geboren. Heute ist die Jeans das meistbekannte Kleidungsstück.

... vor 119 Jahren, am 27. Februar 1900, wurde der FC Bayern München von 11 Fußballspielern im „Weinhaus Gisela“ gegründet.



... vor 79 Jahren, am 28. Februar 1940, wurde zum ersten Mal ein Basketballspiel im Fernsehen gezeigt.



Lach mit!

Romeo trampelt mit Getöse die Treppe runter.

„Romeo“, ruft der Vater aus dem Wohnzimmer, „wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du die Treppe leise runterkommen sollst. Du gehst jetzt noch mal nach oben und kommst leise herunter.“

Romeo geht hoch, und der Vater lauscht angestrengt. Da steht er auch schon vor ihm.

„Prima“, sagt der Vater, „so machst du das jetzt immer.“

„Toll“, freut sich Romeo, „ich rutsche sowieso lieber auf dem Geländer runter.“

*

„Ist es wirklich wahr, dass der Wal sich von Sardinen ernährt?“, fragt Vince ungläubig in der Biologiestunde.

„Natürlich, mein Junge.“

Dann würde mich wirklich mal interessieren, wie er die Büchsen aufkriegt.“

*

Der Lehrer erklärt, wie ein Magnet funktioniert: „Wer kennt das, es fängt mit ‚M‘ an und hebt Gegenstände auf, die herumliegen?“

Paul: „Meine Mutter!“

*

Der Professor zeigt dem Zoologiestudenten ein Foto mit Vogelbeinen: „Wie heißt dieser Vogel?“

Der Student unwissend: „Keine Ahnung!“

„Wie ist ihr Name?“, fragt der Professor.

Der Student zieht die Hosenbeine hoch: „Raten Sie mal!“

*

„Tippt die Sekretärin gut?“, fragte der Chef.

„Ja, sie hatte schon einmal einen Vierer im Lotto!“

Wettbewerbsaufruf
Geburtstagsorte für NZjunior

Liebe Kinder,
liebe PädagogInnen,

stellt euch mal vor: NZjunior wird in diesem Jahr 25 Jahre alt! Wir feiern das ganze Jahr hindurch, aber ohne Geburtstagsorte geht das ja schlecht... Deshalb bieten wir euch die Möglichkeit, eine Geburtstagsorte für NZjunior zu entwerfen! NZjunior hat keine Lieblingstorte oder bestimmte Tortenwünsche, ihr könnt alles frei bestimmen! Egal ob malen, backen, ausschneiden, zusammenkleben oder zeichnen!

Egal ob die Geburtstagsorte für NZjunior schmeckt oder glänzt, leuchtet oder blinkt – eure Kreativität spielt hier die Hauptrolle! Ihr könnt die Torte zusammen mit der Klasse, in einer Gruppe, oder auch alleine „backen“. Macht ein Foto von eurem Meisterwerk und schickt es uns zu! Die Bewerbungen sind ab sofort möglich.

NZjunior wird die schönsten oder kreativsten Torten je nach Kategorien (Kindergarten, Unterstufe, Oberstufe) mit Geschenken belohnen!

Seid ihr neugierig auf die Geschenke? Dann nichts wie los!

Die Fotos bitte einzeln in JPG-Format schicken.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com
Betreff: Torte
Einsendeschluss: 28. Februar 2019



Redakteurin: **Dorottya Bach**
Anschritt: NZjunior Budapest,
Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016:
www.neue-zeitung.hu
Gegründet von **Beate Dohndorf**
(1943-2017)